

GRABER, Rudolf: Wochenrosenkranz. Bildmeditationen für den täglichen Gebrauch. Würzburg 1981: Echter Verlag. 100 S., kt., DM 9,80.

Betrachtungsformen oder – wie man heute sagt – Meditationsformen kommen und gehen und unterliegen der Mode wie andere Dinge auch. Die Woge fernöstlicher Meditationen hat aber noch keineswegs unsere liebgewordene Tradition des Rosenkranzgebetes hinwegzuspülen vermocht. Davon zeugt auch das Büchlein „Wochen-Rosenkranz“ des Regensburger Bischofs Rudolf Graber, von dem bereits das Büchlein „Die Geheimnisse des Rosenkranzes“ erschienen ist. In seinem „Wochen-Rosenkranz“ hat Bischof Graber ein Betrachtungsbuch geschaffen, bei dem das ganze Leben Jesu zum Gegenstand des Rosenkranzgebetes wird. Graber bietet hier zu jedem Wochentag je fünf Rosenkranzbildbetrachtungen, wobei auch auf den einzelnen Tag Rücksicht genommen wurde. Die Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes konzentrieren sich z. B. auf den Freitag und die des glorreichen auf den Sonntag, während der Samstag wieder zum ursprünglichen Marien- und die fünf Gesetze, die am Dienstag betrachtet werden, lauten z. B.: 1. Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast; 2. Jesus, der du dreißig Jahre (als Arbeiter) in Nazaret zugebracht hast; 3. Jesus, der du von Johannes getauft wurdest; 4. Jesus, der in der Wüste versucht worden ist; 5. Jesus, der du zur Umkehr aufgerufen hast.

Zu jedem Geheimnis gehören eine kurze Betrachtung und ein eindrucksvoller Bildausschnitt, der zu eigenen Gedanken anregen kann. Die sog. Bildlegenden sind am Schluß des Büchleins zusammengefaßt. Die Vielfalt der Bilder beweist, wie sehr sich die Kunst zu allen Zeiten dieser Themen angenommen hat. Hierfür stehen Namen wie Bosch, Cranach, Dürer, El Greco, Adam Kraft, Murillo, Rembrandt, Rubens oder van Dyck. – Grabers „Wochen-Rosenkranz“: ein wertvolles Büchlein für alle, die „noch immer“ den Rosenkranz beten, eine Anregung auch für jene, die Rosenkranzandachten zu gestalten haben.

R. Henseler

CREMER, Drutmar: *Benedikt von Nursia*. Bilder seines Lebens. Würzburg 1980: Echter Verlag. 54 S., Ln., DM 22,-.

Aus Anlaß des 1500jährigen Geburtstages des heiligen Benedikt (1980) legt Drutmar Cremer einen Sammelband vor, der eine Reihe kleinerer Beiträge aus der Feder namhafter Autoren des Benediktinerordens aus Deutschland, Österreich und der Schweiz enthält. Die einzelnen Aufsätze beschäftigen sich mit bedeutenden Begebenheiten aus dem Leben des Heiligen, wie sie in Bildern eines wertvollen Kodex aus dem 11. Jh., der wahrscheinlich in Monte Cassino geschaffen wurde, festgehalten sind. Texte aus der Regel des heiligen Benedikt und aus den Dialogen Gregors des Großen ergänzen das prächtig gestaltete Buch. Zu bedauern ist eigentlich nur, daß dem Leser von den ursprünglich 65 Bildern, die sich durch farbliche Brillanz und durch eine ausdrucksstarke Formensprache auszeichnen, nur 10 geboten werden.

DOORNIK, N. G. M. van: *Katharina von Siena*. Eine Frau, die in der Kirche nicht schwieg. Freiburg 1980: Herder Verlag. 248 S., geb., DM 32,-.

*Caterina von Siena*. Hrsg., eingeleitet u. übersetzt von Louise GÄNDINGER. Olten 1980: Walter-Verlag. 272 S., Ln., DM 29,50.

Viele Beiträge sind zum 600jährigen Todestag von Katharina von Siena im Jahre 1980 erschienen. Die beiden hier vorgestellten Bücher sind noch nachzutragen und zu empfehlen. Katharina ist eine einzigartige und faszinierende Frauengestalt des 14. Jahrhunderts. Der Zugang zu ihrer Gedankenwelt und ihrer Frömmigkeit ist jedoch nicht leicht. Die verständlich geschriebene und gleichzeitig um Quellennähe bemühte Biographie von N. G. M. van Doornik ist eine wirkliche Hilfe, um verstehen zu können, weshalb diese junge Frau in ihrer Zeit solchen Einfluß auf die Geschicke der Kirche gewinnen konnte. Katharina selbst wird zugänglich in ihren Briefen und Auszügen aus ihrem „Buch“, die in gut lesbarer Übersetzung von Louise Gnädinger vorgelegt werden. Vorangestellt ist eine Einführung in das Leben, das literarische Werk und in die Gedankenwelt der Katharina von Siena. Eine Zeittafel und bibliographische Hinweise runden das Buch ab.